

RN 11.06.13

Betriebs-Kita hisst Sonnensegel als Schattenspender

Bauverein und Förderverein mit im Boot

LÜNEN. Nach Sonne sehnen sich derzeit alle. Doch wenn sie richtig vom Himmel knallt, wird das Buddeln im Sand für die Kinder des Betriebskindergartens des St. Marien-Hospitals eine heiße Sache. Guten Schutz bietet jetzt ein himmelblaues Sonnensegel. Es spannt sich auf 48 Quadratmetern wie ein Dach über die kleinen Kinderköpfe. Darunter ist es schattig und angenehm. Dank des luftdurchlässigen Materials staut sich die Wärme nicht.

Gestern hatten es sich die Mädchen und Jungen unter dem neuen Segel schon gemütlich gemacht und den Sandkasten in Beschlag genommen. Dass plötzlich viele Erwachsene da waren, hat sie nicht gestört. Die Großen begutachteten den 7000 Euro teuren Sonnenschutz, finanziert dank einer Spende des Bauvereins und durch Gelder des Fördervereins des St.-Marien-Hospitals. „In heißen Wochen war Spielen im Sand kaum möglich“, freut sich Marie-Luise Stoverock, Vorsitzende des Fördervereins, über die gute Lösung. Auch Matthias Beckmann, Techni-

scher Direktor des Klinikums, zeigte sich froh, „dass wir das gemeinsam stemmen konnten.“ Das Dach ist leicht zu bedienen und in alle Richtungen verschiebbar, wie Erzieherin Justyna Wepner gleich demonstrierte.

„Großzügige Spende“

Marie-Luise Stoverock dankte dem Bauverein für seine „großzügige Spende“. Den Dank der Eltern formulierte Alexandra Meyer. Ein buntes Dankeschön in Form eines fröhlichen Sommerbildes mit Kinderhänden, die zu Schmetterlingen werden, schenkte die Kita dem Förderverein. Bauverein-Geschäftsführer Friedhelm Deuter erklärte: „Wir haben das Parkhaus und das Facharztzentrum am Krankenhaus gebaut, haben ein hervorragendes Verhältnis und sind gerne dabei, wenn wir unterstützen können.“ Dies dokumentiert der Bauverein auch durch seine Mitgliedschaft im Förderverein des St.-Marien-Hospitals. qu-



Gut geschützt vor der Sonne können jetzt die Kinder des Betriebskindergartens des Klinikums spielen: Eine Spende des Bauvereins und des Fördervereins des St.-Marien-Hospitals ermöglichte die Anschaffung des Sonnensegels.

RN-Foto Quiring-Lategahn